

Juni 2021

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Deutsches Feuerwehr-Museum Fulda kooperiert mit historischer Sammlung des Technischen Hilfswerks

Rund 15 000 Besucher zählt das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda jährlich – und künftig könnte das Museum in der Fulda-Aue, das vom Deutschen Feuerwehrverband, dem Land Hessen und der Stadt Fulda getragen wird, noch attraktiver werden und die Bandbreite seiner Ausstellungsstücke erheblich erweitern: Denn die Bestände des Feuerwehrmuseums und die historische Sammlung des Technischen Hilfswerks (THWhS) sollen künftig unter einem Dach zu sehen sein. Der Arbeitstitel für das zukunftsweisende Projekt lautet: »Helfen in der Not – Museum der Deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks«.

Vor Kurzem wurde eine entsprechende Absichtserklärung (Letter of Intent) zwischen der THW-Bundesvereinigung, dem Deutschen Feuerwehr-Museum Fulda, dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV), der Stadt Fulda und dem Hessischen Innenministerium unterschrieben. Darin wird festgehalten, dass am Standort Fulda ein gemeinsames Museum der THW-historischen Sammlung (THWhS) und des Deutschen Feuerwehr-Museums entstehen soll – verbunden mit einer Erweiterung des bestehenden Gebäudekomplexes und einer zeitgemäßen und attraktiven Museumskonzeption. Potenzielle Flächen für die erforderliche bauliche Erweiterung sind auf dem Gelände vorhanden.

Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld, der den Letter of Intent für die Stadt Fulda unterschrieb, zeigte sich nach der Unterzeichnung glücklich über diesen »wichtigen und weitblickenden Impuls für die Fuldaer Museumslandschaft«. Das künftige Museum könne noch mehr als bisher ein Magnet für alle Menschen werden, die sich für die Historie und Gegenwart des Brand- und Katastrophen-



Im Beisein von Horst Habermehl (links; Vorstandsmitglied des Vereins Deutsches Feuerwehr-Museum Fulda e.V.) sowie von Christian Herrmann, Vizepräsident der THW-Bundesvereinigung und Beauftragter für die THWhS, unterschrieb Fuldas OB Dr. Heiko Wingefeld in den Räumen des Feuerwehrmuseums den »Letter of Intent«. (Fotos: Stadt Fulda)

schutzes sowie der öffentlichen und zivilen Sicherheit interessierten. »Fulda ist als Ort der Wiedergründung des Deutschen Feuerwehrverbands 1952 sowie als europaweit

etablierter Messestandort der RETTmobil geradezu prädestiniert für ein solches Museum.« Aber auch für Besucher, die bisher mit dem Thema weniger vertraut seien,



Die umfangreiche Sammlung des Feuerwehrmuseums in Fulda soll durch die Museumsstücke des THW und die Neukonzeption der Ausstellung noch attraktiver werden.

könne eine attraktive und museumspädagogisch gut aufbereitete Präsentation die Relevanz ganz neu und intensiv vor Augen führen. OB Wingefeld dankte allen Beteiligten und insbesondere auch dem Fuldaer Bundestagsabgeordneten Michael Brand für die tatkräftige Unterstützung.

Die historische Sammlung des THW ist bislang weitgehend nicht öffentlich zugänglich und auf mehrere Standorte verteilt. Die Zusammenführung in Fulda und die gemeinsame Präsentation mit den historischen Schätzen der Feuerwehr biete eine große Chance für beide Seiten, darin sind sich die Unterzeichnenden einig. Von zentraler Bedeutung sei, so wird betont, dass es keine räumlich getrennte Ausstellung beider Partner gebe, sondern eine nach Epochen sowie sachlicher Relevanz strukturierte Präsentation. Angestrebt werde eine gemeinsame Trägerschaft.

Marian Wendt, Präsident der THW-Bundesvereinigung, ergänzte mit Blick auf die angestoßene Kooperation: »Ein gemeinsames Museum der Deutschen Feuerwehren und der THW-historischen Sammlung setzt ein wichtiges Zeichen für die unerlässliche Zusammenarbeit beider Organisationen. Der Bevölkerungsschutz bekommt mit diesem Museum die notwendige Plattform, um unsere Gesellschaft über diesen wichtigen



Die historische Sammlung des THW (hier einige Stücke bei einer Messepräsentation in Stuttgart) ist bisher auf mehrere Standorte verteilt und für die Öffentlichkeit in weiten Teilen nicht zugänglich. Das soll sich durch die Kooperation ändern. (Foto: THW/C. Herrmann)

und oft unterschätzten Bereich, zu informieren und zu sensibilisieren. Die Besucher erleben eine Zeitreise durch den deutschen Brand- und Katastrophenschutz und erfahren gleichzeitig, welche neuen Herausforderungen es in Zukunft zu bewältigen gibt.«

Wie Christian Herrmann, Vizepräsident der THW-Bundesvereinigung und Beauftragter für die THWhS, sowie Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feu-

erwehr-Museums, und Horst Habermehl, Vorstandsmitglied des Feuerwehrmuseum-Vereins, betonten, sei man bei der Suche nach einem professionellen Partner für die Ausstellungskonzeption bereits wesentliche Schritte vorangekommen. Eine Feinkonzeption soll bis Ende 2021 erstellt werden. Der Baubeginn könnte um die Jahreswende 2023/2024 erfolgen, also nach der Fuldaer Landesgartenschau 2023. (J. Heller)

Deutsche Feuerwehr Museum: Das Leitmuseum der Feuerwehrgeschichte

Das Deutsche Feuerwehr-Museum (DFM) als Leitmuseum der Feuerwehrgeschichte in Deutschland zeigt die Geschichte des aktiven wie passiven Brandschutzes nicht nur als ein Sondergebiet der Technikgeschichte, sondern auch als Zeit-, Kultur- und Sozialgeschichte. Der 1988 in der Fulda-Aue eröffnete Bau umfasst zwei großzügige, durch einen Zwischentrakt verbundene Hallen, die mit ihren eingestellten Häusern und Hausfassaden auf 1600 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine Art Erlebnislandschaft bilden. Hier kommen die historischen Objekte vom einfachen Ledereimer bis zu den Feuerwehrfahrzeugen des 20. Jahrhunderts anschaulich zur Geltung. Spannende Sonderausstellungen mit aktuellem Bezug er-

gänzen das Programm. Das Besucherdepot lockt mit einem Blick »hinter die Kulissen«.

Dabei zeigt das DFM die Geschichte des aktiven wie passiven Brandschutzes nicht nur als ein Sondergebiet der Technikgeschichte, sondern gleichzeitig auch als Zeit-, Kultur- und Sozialgeschichte. Die Großgeräte sind in eigens abgesenkten Gruben aufgebaut, die von erhöhten »Bürgersteigen« allseitig umschlossen werden. Aufgrund dieses erhöhten Standpunktes wird besonders Kindern und Rollstuhlfahrern ein Blick auf das Innenleben der ausgestellten Geräte ermöglicht.

Unter den Exponaten des Museums befinden sich Highlights wie die älteste erhaltene fahrbare Handdruckspritze der Welt (1624), aufwändig verzierte Hand-

druckspritzen aus dem Barock und Klassizismus, die älteste bekannte pferdegezogene Drehleiter (1808), eine funktionsfähige Dampfspritze (1903), die erste elektroautomobile Drehleiter der Welt (1903), eine frühe Autospritze (1922) und vieles mehr.

Die Kontaktdaten: Deutsches Feuerwehr-Museum, St.-Laurentius-Straße 3, 36041 Fulda, Telefon 0661.75017, Telefax 0661.241757, Webseite www.dfm-fulda.de, E-Mail info@dfm-fulda.de.

Aus den bekannten Gründen war das DFM bei Redaktionsschluss geschlossen. Sinken die Inzidenzwerte in Hessen unter 100, dann kann unter Auflagen wieder geöffnet werden. Nähere Informationen dazu gibt es auf der Webseite des Museums. (DFM/soe)

Einblick in die Arbeit des Präsidenten

Das »Netzwerk DFV« besteht aus vielfältigen Komponenten. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse setzt sich – immer unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Kontaktbeschränkungen und Hygienevorschriften – mit vielen Menschen in Verbindung, führt Kontakte des Verbandes weiter oder lässt sie wieder aufleben und setzt neue gemeinsame Ziele. Seine Tätigkeit ist hier auszugsweise angeführt; dazu kommen viele (digitale) Besprechungen und Telefonate mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im DFV, mit dem Präsidium, den Vertretern der DFV-Mitgliedsverbände, politischen und verbandlichen Akteuren und vielen mehr.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist einer der wichtigsten Ansprechpartner für den Deutschen Feuerwehrverband auf Ebene der Bundesbehörden. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und Rudolf Römer, stellvertretender DFV-Bundesgeschäftsführer, trafen in Bonn zusammen mit Jochen Stein, Vorsitzender der AGBF-Bund mit BBK-Präsident Armin Schuster, Vizepräsident Dr. Thomas Herzog und Referatsleiter Christoph Schmidt-Taube zu intensiven Gesprächen zusammen. Vor dem Hintergrund, dass die Leistungsfähigkeit in den Ländern heterogen ist, strebt das BBK die Schaffung eines Kompetenzzentrums Bevölkerungsschutz an. Dieses Kompetenzzentrum soll perspektivisch auch »krisenstabfähig« werden – eine personelle Kernorganisation solle immer da sein, bei Bedarf und je nach Lage aber könne dann »hochgefahren« werden. Die Feuerwehren als wichtigste Komponente im Bevölkerungsschutz sollen hier in jedem Fall eine wichtige Rolle spielen. »Der enge Kontakt mit dem BBK ist vor allem im Rahmen der aktuellen Neukonzeptionierung sehr wichtig«, erklärte Karl-Heinz Banse. Auch BBK-Präsident Armin Schuster bekräftigte die Bedeutung der Feuerwehren. Bezüglich der ergänzenden Ausstattung der Feuerwehren stellte der BBK-Präsident fest, dass der Bund aktuell Defizite nachholen müsse. Ziel sei eine Erledigungsperspektive bis 2024. Zudem bat Schuster um inhaltlichen Input bezüglich der Lehrgänge an der AKNZ.



DFV-Präsident Karl-Heinz Banse (mitte) und Rudolf Römer, stellvertretender DFV-Bundesgeschäftsführer (links), trafen in Bonn mit BBK-Präsident Armin Schuster, Referatsleiter Christoph Schmidt-Taube sowie Jochen Stein, Vorsitzender der AGBF-Bund, zu intensiven Gesprächen zusammen. (Foto: M. Suntrup/BBK)

Die Etablierung eines engeren Netzwerks mit der Feuerwehr etwa in Fragen der Cybersicherheit stand im Mittelpunkt des Gesprächs im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. BSI-Präsident Arne Schönbohm und DFV-Präsident Karl-Heinz Banse sowie AGBF-Vorsitzender Jochen Stein tauschten sich über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Feuerwehren als »Verbraucher« und »Multiplikatoren« aus. Auch der DFV-Bundesfachkongress sowie der Zukunftskongress beim 29. Deutschen Feuerwehrtag 2022 werden sich mit diesem Themenbereich befassen. Der Austausch zwischen BSI und DFV ist nicht neu: Arne Schönbohm ist seit Jahren Mitglied im DFV-Beirat.

Beim ersten persönlichen Treffen von DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und Gerd Friedsam, Präsident der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, betonten beide Präsidenten gemeinsame Themen und den Willen einer fortlaufenden Abstimmung. Katrin Klüber, Leiterin des THW-Leitungsstabes, AGBF-Vorsitzender Jochen Stein und stellvertretender DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer nahmen ebenfalls am Termin in Bonn teil. Bezüglich der Helfergewinnung in Feuerwehr und THW erklärten die Gesprächsteilnehmer, dass es immer wieder gute Konzepte und Kampagnen gebe. Aktuell würden aber monetäre Formate angeboten, die einem Anspruch des Ehrenamtes nicht gerecht werden.



Auch mit BSI-Präsident Arne Schönbohm (links), der auch Mitglied im DFV-Beirat ist, tauschte sich Karl-Heinz Banse aus. (Foto: BSI)



links: Erstes persönliches Treffen von Karl-Heinz Banse mit Gerd Friedsam, Präsident der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, zur Besprechung gemeinsamer Themen. (Foto: A. Schlagwein/THW) **rechts:** Enge Zusammenarbeit auch dem Vorsitzenden der THW-Helfervereinigung, Marian Wendt (MdB) (Foto: R. Römer)

»Dies ist ein Schlag ins Gesicht für bestehende Organisationen«, so DFV-Präsident Banse.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und THW zeigte sich auch beim Gespräch zwischen DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und dem Vorsitzenden der THW-Helfervereinigung, Marian Wendt (MdB): Hier ging es vor allem um konkrete Projekte, die zukunftsorientiert und mit Blick auf die Geschichte realisiert werden sollen.

tentagung eines DFV-Mitgliedsverbandes teil. Er dankte den Feuerwehren für ihren Einsatz gerade in den Zeiten der Coronapandemie und stellte sich hinter die Forderung einer bundesweiten schnellen Impfung von Einsatzkräften. Banse machte sich zudem stark für eine bundeseinheitliche Regelung bei der Absicherung von Feuerwehrleuten.

Bei der 108. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen wurde Olaf Kapke zum

der Bevölkerung sitzen, wollte der DFV-Präsident über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Feuerwehr berichten. Technische Probleme machten dies jedoch kurzfristig unmöglich; der Beitrag wurde nachgeliefert. Der Stream der Sitzung ist unter www.buergerrat-klima.de/wie-laeuft-der-buergerrat-klima-ab/die-12-sitzungen-des-buergerrats/sitzung-3 im Internet abrufbar.

Als Vorsitzender des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit (ZOES) unterhielt



links: Mit der Verbandsversammlung des Thüringer Feuerwehrverbandes nahm Karl-Heinz Banse erstmals in seiner Funktion als DFV-Präsident an einer Delegiertentagung eines DFV-Mitgliedsverbandes teil. (Foto: ThFV)

rechts: Mit Versandhaus-Geschäftsführer Markus Grashoff (links) wurde die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit vereinbart. (Foto: DFV)



Nachdem ein 66-jähriger Feuerwehrmann in Warstein (Nordrhein-Westfalen) auf dem Weg zu einer Einsatzstelle im Feuerwehrfahrzeug einen medizinischen Notfall erlitt und trotz sofortiger Reanimation der Einsatzkräfte auf dem Weg ins Krankenhaus verstarb, kondolierte Karl-Heinz Banse der Familie. In den sozialen Medien schlossen sich zahlreiche Feuerwehren, Verbände sowie Einzelpersonen der Trauer an.

Mit der Verbandsversammlung des Thüringer Feuerwehrverbandes nahm Karl-Heinz Banse erstmals in seiner Funktion als DFV-Präsident an einer Delegier-

Nachfolger von Karl-Heinz Banse als LFV-Präsident gewählt. Banse hatte das Amt nach seiner Wahl zum DFV-Präsidenten zur Verfügung gestellt, um sich in seinem Ehrenamt voll dem Deutschen Feuerwehrverband zu widmen. Banse ist nun auch Vorsitzender der Stiftung »Hilfe für Helfer« des DFV. In dieser Funktion nahm er am 7. Symposium der Stiftung teil, das gemeinsam mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe organisiert und erstmals digital veranstaltet wurde.

Bei der zweiten Sitzung des »Bürgerrats Klima«, in dem 160 Personen aus

sich DFV-Ehrenmitglied Albrecht Broemme mit DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. Aktuelle Themen wie der Klimawandel und der Umgang der Feuerwehren damit standen hier im Mittelpunkt.

Das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes www.feuerwehrversand.de ist ein wichtiger Akteur und Dienstleister für die Feuerwehren. Bei seinem Antrittsbesuch in Bonn vereinbarten DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und Versandhaus-Geschäftsführer Markus Grashoff die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit und weitere attraktive Angebote und Initiativen. (soe)

Digitales Stiftungssymposium war ein voller Erfolg

Das digitale Symposium der DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer« war ein voller Erfolg! Fast 100 Personen nahmen an der sechstägigen Fortbildung zum Thema »Stabil bleiben in Coronazeiten – Herausforderungen in einer Dauerkrise« teil. Die Veranstaltungsreihe wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) organisiert. Karl-Heinz Banse, Vorsitzender der DFV-Stiftung, freute sich über das große Interesse an den praxisorientierten Themen. »Das digitale Format ist aktuell das einzig mögliche – aber trotzdem freue ich mich, wenn ich Sie alle im nächsten Jahr persönlich



Christian Kossmer (Feuerwehr Hamburg) berichtete über »Stabsarbeit und Einsatzführung unter Corona-Bedingungen – Mit Entscheidungsfreude und Kreativität trotz Überlast langfristig gesund bleiben«: »Das Virus kooperiert nicht. Das kann man akzeptieren und resignieren, oder an die Arbeit gehen – immer einen Schritt nach

alen Notfallversorgung von Einsatzkräften (PSNV-E) über Videokonferenzen zu führen, referierte Oliver Gengenbach (Vorsitzender der Bundesvereinigung Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen (SbE) e.V. und Fachberater Seelsorge der Feuerwehr Witten). Inhaltlich ging es um die Verarbeitung konkret belastender Einsätze, nicht um Belastungen durch die Corona-Situation. »Eine Videokonferenz bietet durch die visuelle Komponente Vorteile gegenüber einem reinen Telefonat – man kann die Reaktionen des Gegenübers sehr viel besser einschätzen. Wenn die Technik beim ersten Gespräch allerdings nicht funktioniert, werden spätere Angebote nicht mehr angenommen«, berichtete er von Vor- und Nachteilen. Für die generelle Durchführung von Schulungen lobte er die neuen Beteiligungselemente und den Wegfall von Wegzeiten.

Volker Pietsch (Feuerwehr Hamburg) hat in seiner PSNV-E-Funktion im Corona-Krisenstab mit 181 erkrankten Feuerwehrangehörigen (78 Prozent der infizierten Kräfte) Gespräche geführt. Er erklärte, dass hierbei teils sehr persönliche Ängste und Sorgen zur Sprache kamen. Teilweise erfolgte der Kontakt auch über Messenger-Dienste, da bei beatmeten Patienten die Kommunikation nicht anders möglich war. Im Hamburger Corona-Krisenstab ist der Bereich des Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte ein eigener Stabsbereich (S7).

Möglichkeiten der Emotionsregulation bei der Bewältigung von schwerwiegenden Ereignissen bot Dr. Marion Koll-Krüsman (Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin und Supervisorin) in ihrem Vortrag zur psychologischen Perspektive. Ihre Erfahrungen aus dem Gesundheitswesen brachte sie in Tipps zur Selbstfürsorge ein: So empfahl sie etwa, in einem Team Zeit und Raum für Gespräche finden, die gegenseitige Fürsorge nicht zu vernachlässigen, sich gegenseitig Anerkennung auszusprechen, dem Team Routinen per Video zu ermöglichen und Verständnis füreinander zu haben.

Erneli Martens, DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge sowie Landesfeuerwehrpastorin und Leitung



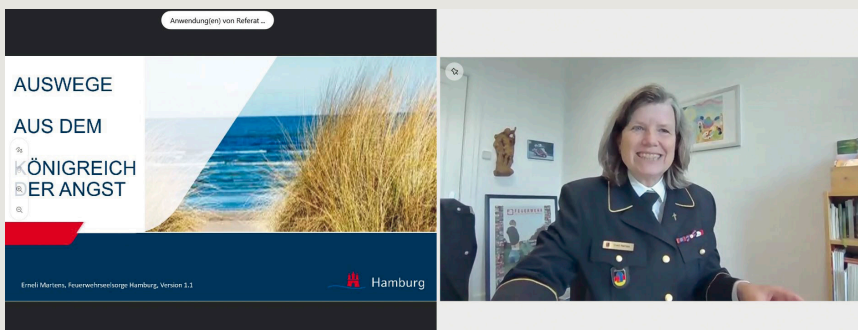
Karl-Heinz Banse, Vorsitzender der DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer«, nahm digital am Symposium teil. (Foto: S. Papendieck)

beim Symposium im Rahmen der RETTmobil-Messe in Fulda begrüßen kann«, blickte er zuversichtlich in die Zukunft.

Prof. Dr. Peter Sefrin, Vorsitzender des Beirats der Stiftung »Hilfe für Helfer«, lobte die Themenauswahl, bei der die Bewältigung der Corona-Krise auf verschiedenen Ebenen im Mittelpunkt steht – nicht nur medizinisch, sondern auch emotional.

dem anderen«, erklärte er. Die flache Hierarchie, Nutzung von Schwarmintelligenz, Problemlösung in kleinen Schritten und der gemeinsame Wunsch, »die Feuerwehr Hamburg als Organisation durch die Krise zu kriegen«, mache die Arbeit im Stab trotz hoher Belastung auch langfristig leistbar.

Über die Herausforderungen und Erfahrungen, Gespräche in der Psychosozial-



Erneli Martens, DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge, zeigte Lösungen für den »gelingenden Umgang mit der Angst« auf. (Screenshot: soe)

Notfallseelsorge in Hamburg, referierte über Auswege aus dem »Königreich der Angst«. »Der Tod ist aus der Lebensmitte der Gesellschaft verdrängt worden und nicht in das Leben integriert. Menschen sehen ihn als reales Ende des Lebens. Dies bereitet ihnen Angst. Wenn der Tod unerwartet eintritt, haben sie keine Vorstellung, wie sie damit umgehen sollen. Es fehlt an Trauerkultur«, erklärte sie in ihrem Vortrag. Wenn die Ausweglosigkeit der Pandemie nun auf diese gesellschaftliche Grundstimmung treffe, eska-

liere die Angst. Martens zeigte Lösungen für den »gelingenden Umgang mit der Angst« auf.

Innerhalb des Symposiums wurden auch digitale Beteiligungsformen verwendet: So konnten die Teilnehmer in einer Umfrage angeben, ob sie bereits Erfahrungen mit PSNV-E per Videokonferenz sammeln konnten. Zuvor war durch das Moderationsteam im Publikum die Häufigkeit der Teilnahme an der Fortbildung erfragt worden. Die Mehrzahl der Experten hatte bereits an mehr als drei

Symposien teilgenommen. Dass die Vorträge und Themen immer wieder fachlich wertvoll und menschlich kompetent dargelegt werden, zeigte sich auch am großen virtuellen Beifall, den die einzelnen Mitwirkenden sowie das Organisationssteam erhielten.

Die Präsentationen werden unter www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/symposium-stiftung-hilfe-fuer-helfer/ online zur Verfügung gestellt.

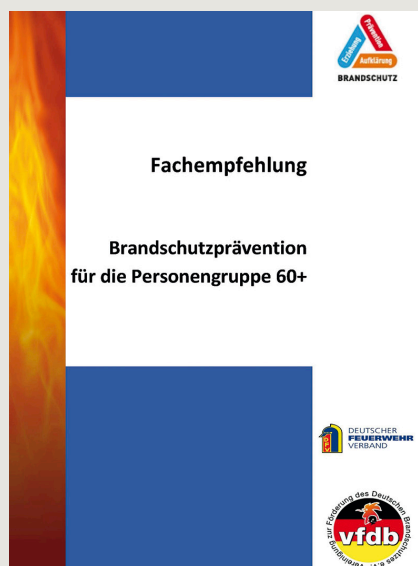
Das 8. Symposium der Stiftung findet am 12. Mai 2022 in Fulda statt. (soe)

Neue Fachempfehlung des Gemeinsamen Ausschusses: »Brandschutzprävention für die Personengruppe 60+«

»Brandschutzprävention für die Personengruppe 60+« lautet der Titel der neuen Fachempfehlung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb). »Ziel der Brandschutzprävention sollte es sein, dass die Personengruppe 60+ Gefahren erkennen, entsprechende vorbeugende Maßnahmen ergreifen und im Bedarfsfall richtig handeln kann«, erklärt DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes handelt es sich bei 67 Prozent der Menschen, die bei Bränden ums Leben kommen, um Senioren – Tendenz steigend.

»Die vorliegende Fachempfehlung gibt Denkanstöße und Anregungen und sollte nicht als festes Konstrukt angesehen werden. Sie wurde »von der Feuerwehrbasis für die Feuerwehrbasis« erstellt und enthält daher außer vielen Informationen auch Vorschläge für die Umsetzung und Praxistipps«, berichtet Frieder Kircher, Leiter des Gemeinsamen Ausschusses. Verfasst wurde das Dokument von den Ausschussmitgliedern Stefan Budde (NRW), Tim Fuchs (HE), Claudia Hussong (SL), Dieter Ide (HE), Wendelin Reichert (SL) und Christian Schmidt (BB).

Als Brandschutzprävention gilt die Summe aller Maßnahmen, die Menschen vor den Folgen eines Brandes schützen



können. In ihrem Dokument haben die Ausschussmitglieder berücksichtigt, dass eine Veranstaltung immer individuell auf den Zuhörerkreis zugeschnitten sein muss. Gerade bei älteren Menschen seien die Voraussetzungen und Interessen häufig sehr unterschiedlich.

Zielgruppe der Fachempfehlung sind die vielen Engagierten, nicht nur aus den Feuerwehren, die ältere Menschen bei den Schwierigkeiten des Alltags unterstützen. Ziel der Brandschutzprävention sollte es sein, dass die Personengruppe 60+ Gefahren erkennen, entsprechende vorbeugende Maßnahmen ergreifen und im Bedarfsfall richtig handeln kann. »Wenn mit dieser Fachempfehlung erreicht wird, dass

die Zahlen der Brandtoten aus der Altersklasse 60+ deutlich verringert werden, dann hat sich die Arbeit gelohnt!«, betonen Schreck und Kircher.

Das 47-seitige Dokument beinhaltet die folgenden Punkte:

- Einleitung;
- Hintergrundinformationen für den Brandschutzerzieher;
- Unterteilung der Personengruppe 60+;
- Inhalte der Brandschutzprävention;
 - (Kurz-)Vorstellung der Feuerwehr/Rettungsdienst vor Ort,
 - Gefahrenquellen,
 - Veränderungen der Selbsthilfefähigkeit,
 - Warum sind Rauchwarnmelder/CO-Warnmelder so wichtig?,
 - Welche weiteren Hilfsmittel gibt es?,
 - Verhalten im Notfall (Der Notruf, Training des Notfalls),
- Voraussetzungen an den Brandschutzaufklärer;
- Wie kann man die Personen 60+ erreichen?;
- Ablauf der Präventionsveranstaltung;
- Praxistipps;
- Quellen;
- Anlagen.

Die neue Fachempfehlung »Brandschutzprävention für die Personengruppe 60+« steht unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/ zum Herunterladen bereit. (soe)

Deutsche Feuerwehr-Meisterschaften vom 3. bis 6. Juni 2022

Die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften finden vom 3. bis 6. Juni 2022 in Mühlhausen (Thüringen) statt. Die Veranstaltung stellt die Qualifikation für die Wettbewerbe des Weltfeuerwehrverbandes CTIF vom 17. bis 24. Juli 2022 im slowenischen Celje dar. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften aus dem Jahr 2020 verschoben werden.

»Wir müssen nun aus der aktuellen pandemischen Situation heraus aktiv und organisatorisch angepasst einen Wiedereintritt auch in das Wettbewerbsgeschehen in den Feuerwehren erreichen«,

erklärt DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. »In diesen schwierigen Zeiten geraten die sportlichen Leistungen gegebenenfalls etwas in den Hintergrund. Mit Hinblick auf die Zukunft der Wettbewerbe legen wir den Fokus auf Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl. So können wir auch jungen Menschen eine Perspektive bieten«, so Banse.

Das DFV-Präsidium hatte das Angebot der Stadt Mühlhausen nach Zustimmung durch den DFV-Fachbereich Wettbewerbe angenommen. »Wir danken der Stadt und der Feuerwehr vor Ort herzlich für das große Engagement!«, sagt DFV-Wett-

bewerbsleiter Klaus-Georg Franke. Mühlhausen war nach der ersten Verschiebung der Wettbewerbe von 2020 auf 2021 als Ausrichter eingesprungen und hatte das Angebot der aufwändigen Organisation auf weiterhin aufrechterhalten.

»Wir stehen nach wie vor geschlossen dahinter, die kommenden Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften ausrichten zu wollen. Und mit »wir« meine ich nicht nur das Organisations-Team, das trotz des erhöhten Aufwands im Umplanen mit ungebrochenem Enthusiasmus am Werk ist. Auch unter den Mühlhäusern ist die Vorfreude auf dieses herausragende sportliche Ereignis unverändert groß. Es ist uns eine Freude und Ehre, Gastgeber für die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften 2022 sein zu dürfen«, so Mühlhausens Oberbürgermeister Johannes Bruns.

»Auch, wenn die sportliche Vorbereitung herausfordernd ist: Die Wiederaufnahme des Übungs- und Wettbewerbsbetriebs muss unbedingt geschafft werden«, blickt Franke zuversichtlich in die Zukunft.

Informationen zu den Rahmenbedingungen der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften stehen unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/fb-wettbewerbe/ im Internet zum Herunterladen. (soe)



Die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften sind die Qualifikation für die Wettbewerbe des Weltfeuerwehrverbandes CTIF im slowenischen Celje. (Symbolbild: soe)

DFV sucht Elternzeitvertretung im Veranstaltungsmanagement

Im Juni 2022 findet der Deutsche Feuerwehrtag statt. Er ist die zentrale Zusammenkunft der Feuerwehren in Deutschland und ein Großereignis von vielfältigen Veranstaltungen, das im Rahmen der Weltleitmesse INTERSCHUTZ stattfindet. Insbesondere, aber nicht ausschließlich für die Vorbereitung und die Umsetzung des 29. Deutschen Feuerwehrtages 2022, sucht der DFV zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin-Mitte in Vollzeit als Elternzeitvertretung (voraussichtlich bis Herbst 2022) eine/einen Veranstaltungsmanager/in.

Die Aufgaben beinhalten Konzeption, Planung, Durchführung und Nachbereitung der verschiedenen Verbandsveranstaltungen zum Deutschen Feuerwehrtag 2022:

- Organisation und Durchführung von Konferenzen, der Delegiertenversammlung, von Abendempfangen unter anderem sowie Messeauftritt des DFV zur INTERSCHUTZ 2022,
- Veranstaltungscontrolling,
- Teilnehmer-, Gäste- und Referentenmanagement, Betreuung vor Ort,
- Koordination der verschiedenen Ansprechpersonen innerhalb des Verbandes und verschiedener Dienstleister,
- Vermarktung der Veranstaltungen in Kooperation mit unserer Pressestelle,
- Das Profil beinhaltet unter anderem die erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Veranstaltungskaufmann/frau oder vergleichbare Qualifikation mit Schwerpunkt Veranstaltungsmanagement, mehrjährige Berufser-

fahrung im Veranstaltungsbereich, idealerweise im Verbandswesen, Erfahrungen mit Messeauftritten sowie Großveranstaltungen wären ideal. Das vollständige Profil und weitere Informationen gibt es in der kompletten Ausschreibung unter www.feuerwehrverband.de/dfv-sucht-elternzeitvertretung-im-veranstaltungsmanagement/.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Bruttojahresgehaltsvorstellung und möglichem Eintrittstermin sind bis zum 15. Juni 2021 ausschließlich per E-Mail (als pdf) an bewerbung@dfv.org zu senden. Weitere Informationen gibt es beim stellvertretenden Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer, Telefon 030.288848.820, sowie per E-Mail unter roemer@dfv.org. (soe)

DSGVO-Broschüre der DJF aktualisiert



Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) hat ihre Informationsbroschüre zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) aktualisiert. Die Mustervorlagen sind teilweise überarbeitet und insbesondere der Gesundheitsfragebogen angepasst worden. Die Datei steht im Download-Center auf www.jugendfeuerwehr.de zur Verfügung. (soe)

Fachliche Zuordnung im DFV-Präsidium angepasst

Das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes hat in der ersten Sitzung nach Wahl des neuen Präsidenten die fachliche Zuordnung angepasst. Auf der DFV-Webseite www.feuerwehrverband.de/dfv/organe/ werden die jeweils dem Präsidenten bzw. den Vizepräsidenten zugeordneten Fachbereiche dargestellt. (soe)

Informationsmaterial des Hilfef Telefons

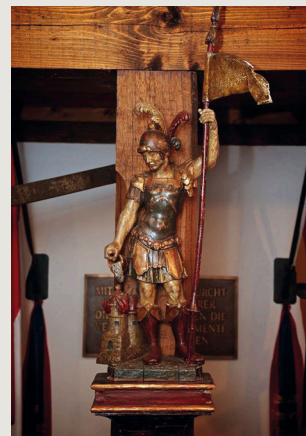
Das Hilfef Telefon »Gewalt gegen Frauen« berät gewaltbetroffene Frauen, Menschen aus deren sozialem Umfeld und Fachkräfte zu allen Formen von Gewalt – kostenfrei, anonym und vertraulich. Das niedrigschwellige Beratungsangebot besteht in 17 Fremdsprachen, in Leichter Sprache sowie Deutscher Gebärdensprache. Auch Rettungsdienstkräfte können sich hier informieren. Unter www.hilfeftelefon.de/materialien können Feuerwehren kostenlose Informationsmaterialien bestellen: Poster, Flyer, Postkarten, Abreißzettel und Aufkleber. Auch Motive für die sozialen Medien stehen zur Verfügung. Das Hilfef Telefon »Gewalt gegen Frauen« ist ein bundesweites Beratungsangebot des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben. (soe)

Am Florianstag Kraft schöpfen für anstrengenden Dienst

Am 4. Mai 304 starb – so die Legende – Florian von Lorch für seine Überzeugungen. Er ist als Sankt Florian der Schutzpatron der Feuerwehr. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und Erneli Martens, DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge, wandten sich anlässlich des Florianstags an die 1,3 Millionen Feuerwehrangehörigen in Deutschland und danken für deren Einsatz.

»Das vergangene Jahr ist von ungewöhnlichen Lagen, viel Unsicherheit, Sorgen und Ängsten bestimmt gewesen. Bei vielen sind die Kräfte erschöpft. Statt bei Übungsdiensten oder Dienstabenden die persönlichen Energiereserven wieder zu stärken, müssen Kontakte unterbleiben. Bei aller Wertschätzung für Abstandsregeln und Onlineformate, einen richtigen Handschlag können sie nicht ersetzen. Wir hoffen, dass es anders wird. Wir bitten um Ermutigung und Stärkung«, so Erneli Martens, die als Feuerwehrpastorin in Hamburg tätig ist.

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse wünschte, dass die Feuerwehrangehörigen am Florianstag Kraft schöpfen können: »Kameradschaft und Zusammengehörigkeit sind wichtig in dieser langen, belastenden Lage. Viele soziale Bereiche liegen nun seit mehr als einem Jahr brach;



(Foto: R. Thumser/DFV)

in jahrelanger Arbeit aufgebaute Werke verfallen. Die Feuerwehr erfüllt nicht nur öffentlich-rechtliche Aufgaben, sondern ist über die Vereinstätigkeit auch Kulturträger – etwa mit Veranstaltungen zum Florianstag. Ich hoffe, dass wir hier bald wieder sicher aktiv werden können. Ich danke allen Feuerwehrangehörigen, ihren Familien und dem Umfeld dafür, dass wir uns in Deutschland auch weiterhin darauf verlassen können, dass jeder notwendige Einsatz kompetent abgearbeitet wird. Die hohe Einsatzbereitschaft beweisen alle Feuerwehrangehörigen an jedem Tag.«, erklärte Banse. (soe)

Woche des Engagements 2021

Engagement ist vielfältig, bunt und innovativ. Genauso bunt ist die Woche des bürgerschaftlichen Engagements, die in diesem Jahr bereits zum 17. Mal die Arbeit von über 30 Millionen freiwillig Engagierten in Deutschland würdigt. Die Kampagne »Engagement macht stark!« ruft dazu auf, Teil der bundesweit größten Freiwilligeninitiative zu werden und somit die eigene Arbeit sichtbar zu machen.

Mit mehr als 7500 Aktionen im vergangenen Jahr ist die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Mitmach-Kampagne Plattform für verantwortliches gesellschaftliches Engagement.

Höhepunkt der Kampagne ist die Woche des bürgerschaftlichen Engagements,

die in diesem Jahr vom 10. bis 19. September 2021 stattfindet. Um Teil der Initiative zu werden, können freiwillig Engagierte ihre Aktivitäten und Veranstaltungen rund um die Aktionswoche im September unter www.engagement-macht-stark.de/engagementkalender eintragen. Sie können damit ihre Initiative für ein breites Publikum sichtbar machen und nach Engagierten suchen. Auch digitale Aktionen wie Online-Seminare, Video-Clips, Podcasts oder virtuelle Führungen sind willkommen.

Ausgerichtet wird die Kampagne vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), in dem der Deutsche Feuerwehrverband Mitglied ist. Weitere Informationen unter www.b-b-e.de. (soe)